

**Signatur:** 2026.SR.0084  
**Geschäftstyp:** Kleine Anfrage  
**Erstunterzeichnende:** Janosch Weyermann (SVP), Stephan Ischi (SVP)  
**Mitunterzeichnende:** Alexander Feuz  
**Einreichtdatum:** 26. Februar 2026

## **Kleine Anfrage: Was ist aus der angekündigten Solaroffensive geworden?; Antwort**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer wurden im Rahmen der Solaroffensive bislang angeschrieben?
2. Wie viele der angeschriebenen Personen haben sich in der Folge bei der Stadt gemeldet und konkretes Interesse an der Installation einer Solaranlage bekundet?
3. Wie viele Photovoltaikanlagen wurden seither – soweit der Stadt bekannt – in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dieser Anschreibreaktion realisiert, und welche weiteren Schritte plant der Gemeinderat, um die Wirksamkeit der Solaroffensive zu erhöhen?

### **Begründung**

Vor rund einem Jahr kündigte Gemeinderat Alec von Graffenried öffentlich an, eine umfassende Solaroffensive zu lancieren. Ziel war es, die Nutzung des Solarpotenzials auf den Dächern in der Stadt Bern deutlich zu steigern. Dazu sollten Organisationen, Verbände und weitere interessierte Kreise an einen Tisch gebracht werden. Gleichzeitig wurde angekündigt, Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer direkt anzuschreiben und sie zur Installation von Solaranlagen zu motivieren.

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Ausbau von erneuerbarer Energie ist für den Gemeinderat ein wichtiges Ziel. Die Arbeiten um die Sensibilisierung von Liegenschaftsbesitzer\*innen weiter voranzubringen wurden in den letzten Jahren verstärkt. Da der Gemeinderat im Gebäudebestand keine Möglichkeit hat regulierend einzugreifen, ist ein Set von Massnahmen notwendig. Dazu gehören konkrete Beratungen zum einzelnen Objekt, eine Sensibilisierung und Information der Eigentümer\*innen. Der Gemeinderat hat in der ersten Informationskampagne aufgezeigt, welches Solarpotenzial auf den Hausdächern ist, und wie viel Solarstrom im Vorjahr hätte produziert werden können.

Der Gemeinderat sucht zudem die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, um die Solarinitiative weiter voranzubringen. Dazu ist er im Austausch mit Verbänden und der Bürgergemeinde. Der Hauseigentümerversand ist beispielsweise ein solcher Verband, der den Solarausbau in der Stadt unterstützen und Informationen an seine Mitglieder bereitstellen kann.

#### *Zu Frage 1:*

Im ersten Versand des Solarbriefes wurden 1382 Parzellen angeschrieben, im Frühjahr 2026 findet der nächste Versand mit weiteren 1598 Parzellen statt. Insgesamt wurden so 3132 Briefe verschickt. Die Anzahl Briefe weicht von der Anzahl erreichter Parzellen ab, weil eine Person mehrere Parzellen besitzt oder mehrere Personen eine Parzelle besitzen.

*Zu Frage 2:*

80 Personen haben sich aufgrund des Versandes bereits zu einer Beratung angemeldet.

*Zu Frage 3:*

Die Planung und Errichtung der Anlagen braucht Zeit, die Stadt führt deshalb ein regelmässiges Controlling durch, bei dem auch der Zubau der installierten Solarleistung ersichtlich wird. Die nächsten Daten werden im September 2026 veröffentlicht. Die Wirkung der im letzten Jahr getroffenen Massnahmen wird dort allerdings noch nicht ersichtlich sein.

Bern, 25. März 2026

Der Gemeinderat